

nu sit dermit ergetzet,  
ob man iwer hie niht wol en-  
pflēge.

10 ir mugetz wol fūeren alle wege<sup>1)</sup>:  
swenne ir geprūvet sinen art,  
ir sit gein strīte dermite bewart.<sup>2)</sup>

Ōwē daz er niht vrāgte  
dō!

des pin<sup>3)</sup> ich für in<sup>3)</sup> noch unvrō.  
25 wan do erz enpfīenc in sine  
hant,

dō was er vrāgens mit er-  
mant.

och riwet mich sin sūezer  
wirt,

den ungenande<sup>4)</sup> niht ver-  
birt<sup>5)</sup>,

des im von vrāgn nu wære  
rāt<sup>6)</sup>.

genuoc man dā gegeben hāt:  
dies pflāgen<sup>7)</sup>, die griffenz an,

si truognz gerūste wider dan.  
vier karrāschen man dō luot<sup>8)</sup>.

ieslich frouwe ir dienst tuot,  
ē die jungsten, nu die ērsten<sup>9)</sup>.

dō schuofense abr die hērsten<sup>10)</sup>  
wider zuo dem grāle.

dem wirtē und Parzivāle  
mit zūhten neic diu künegin

und al diu juncfrōwelin. 200

si brāhten wider in zer tūr<sup>11)</sup>

daz si mit zuht ē truogen für.

Parzivāl in blicte nāch.

an eime spanbette er sach

in einer kemenāten, 205

ē si nāch in<sup>12)</sup> zuo getāten<sup>13)</sup>,

den aller schönsten alten man,

des er künde ie gewan.

ich magez wol sprechen āne

guft<sup>14)</sup>,

erwas noch grāwer dan der tuft. 210

wer der selbe wære,

des freischet her nāch mære.

. . . . .<sup>15)</sup>

Parzivāl sich leite nidr<sup>16)</sup>

ouch sazten junchērelin

ūfen tepch die kerzen sīn, 215

dō si in slāfen sāhen:

si begunden dannen gāhen.

Parzivāl niht eime<sup>17)</sup> lac:

geselleclīche unz an den tac

was bī im strengiu arbeit, 220

ir boten künftīgiu leit

sanden im in slāfe dar,

sō daz der junge wol gevar

sīner muoter troum gar wider-

wac<sup>18)</sup>,

des si nāch Gahmurete pflac. 225

<sup>1)</sup> immer, vgl. im Englischen always. — <sup>2)</sup> bin. — <sup>3)</sup> seinetwegen. —

<sup>4)</sup> unheilbares Leiden, das man sich scheut zu nennen. — <sup>5)</sup> s. verbērn; unablässig quält. — <sup>6)</sup> wofür ihm durch Fragen eine Abhilfe würde; durch Parzivals Frage wære Anfortas von seinem Siechtum geheilt worden. —

<sup>7)</sup> die dafür zu sorgen hatten. — <sup>8)</sup> s. laden. — <sup>9)</sup> diejenigen, die zuletzt gekommen waren, giengen nun voran. — <sup>10)</sup> die Königin veranlaßten sie zum Gral zu gehen. — <sup>11)</sup> zur Tür „hinaus“. — <sup>12)</sup> sich. — <sup>13)</sup> die Tür. —

<sup>14)</sup> Übertreibung. — <sup>15)</sup> Der Dichter erzählt von dem freudenlosen Leben des Dulders Anfortas. Dieser läßt Parzival zur Nachtruhe geleiten. — <sup>16)</sup> auf das Kissen. — <sup>17)</sup> allein. — <sup>18)</sup> s. widerwēgen; er hatte einen ebenso beängstigenden Traum wie Herzloyde nach Gahmurets Tod; Schilderung des Traumgesichtes: Parzival, Buch 2, 1349 ff. (103, 25).